

von 1,5 Mio.€ für die auf 6,5 Mio.€ veranschlagten Baukosten veranschlagt. Damit rückt auch der „Spatenstich“ in greifbare Nähe (spätestens Frühjahr 2019).

Die Neuordnung der Straßenreinigung ist nach heftigen Diskussionen unter Beteiligung einer sehr aktiven BI (GiB) zum 01.01.2018 in Kraft getreten. Die Stellungnahmen des Ortsbeirates wurden zum weitaus überwiegenden Teil berücksichtigt. Hinsichtlich der Reinigungshäufigkeit der Fahrbahnen in Berliner Straße/ Tempelhofer Straße/ Kreuzberger Ring sehen wir noch Korrekturbedarf.

Mittelpunkt zahlreicher Sitzungen waren auch in 2017

Probleme des ruhenden und fließenden Verkehrs in und um Erbenheim. Deshalb haben wir den neu gewählten Umwelt- und Verkehrsdezernenten Andreas Kowol in die OBR-Sitzung am 28.11.2017 eingeladen. Der OBR hatte hierzu einen umfangreichen Themenkatalog eingereicht. Die zahlreich anwesenden Bürgerinnen und Bürger hatten ebenfalls Gelegenheit, ihre Anliegen vorzutragen.

Ergebnis war u.a., dass der von uns geforderte Stadtteil-Verkehrsplan zwar als notwendig anerkannt wurde, jedoch kurzfristig nicht kommen wird. Die zugesagten schriftlichen

Stellungnahmen zu anderen wesentlichen Fragen liegen zur Stunde noch nicht vor. Unabhängig davon werden weitere punktuelle Verbesserungen angestrebt.

Von zentraler Bedeutung für die Zukunft Erbenheims ist die längst überfällige Umsetzung des BBauPl. Erbenheim-Süd, der erneut offengelegt werden muss. Noch gravierender dürften die Auswirkungen des von der Stadt angestrebten Planungsgebietes Ostfeld-Kalkofen sein, zu dem eine umfassende Bürgerbeteiligung zugesagt ist. Der OBR sieht die sich abzeichnenden Vorstellungen durchaus kritisch, kann und wird sich aber einer konstruktiven „Begleitung“ nicht entziehen.

Um das Thema „Gemeinschaftsunterkünfte“ hat sich die ganz große Aufregung etwas gelegt, nachdem der zusätzlich geplante weitere Standort in der Berliner Straße 275 nicht mehr verfolgt wird und die Kapazität der GU Berliner Straße 180 auf ca. 250 begrenzt wurde.

Hier gibt es noch zahlreiche größere und kleinere Probleme, die dringend gelöst werden müssen. Die wenigen ehrenamtlichen Helfer fühlen sich in ihrem enormen Einsatz oft allein gelassen und überfordert. Die Informationspolitik der Stadt ist – auch gegenüber dem

Ortsbeirat - nach wie vor kritikwürdig. Keinesfalls kann es bei diesem Sachstand so sein, dass – wie gerüchteweise zu vernehmen ist – in Wiesbaden andere Gemeinschaftsunterkünfte aufgelöst und deren Bewohner zusätzlich nach Erbenheim verlegt werden. Zu Einzelheiten kann – falls gewünscht – Monika Gürtler berichten, die sich faktisch als „Vermittlerin“ und Ansprechpartnerin des OBR um Verbesserungen bemüht.

Abschließend ist festzuhalten, dass wir nicht alle wissenswerten Einzelheiten unserer Tätigkeit darstellen können, da dies den Rahmen sprengen würde. Zu etwaigen Rückfragen stehen alle Fraktionsmitglieder zur Verfügung, denen ich für Unterstützung und gute Zusammenarbeit ausdrücklich danken möchte.

Karl-Heinz Reinhold

Fraktionssprecher

V.i.S.d.P. Ingeborg Groebel
Mühlstr. 3, 65205 Wiesbaden

RUND UM DEN WÄSCHBACH



SPD Ortsverein Erbenheim

Ausgabe 1

September 2018



Klartext

Ein Interview mit Patricia Eck, Landtagskandidatin des Wahlkreises 31, über ihre politischen Ziele und Vorstellungen für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

Interviewer: "Liebe Patricia, du kandidierst für einen Sitz im Landtag für den Wahlkreis 31, zu dem die östlichen Ortsbezirke angefangen von Erbenheim über Amöneburg bis Bierstadt zählen. Was verbindet du mit diesem Wahlkreis?"

Patricia Eck: "Ich bin in Bierstadt in den Kindergarten und in die Grundschule gegangen. In Naurod besuchte ich die Realschule. Begleitend zu meinem Studium an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz arbeitete ich als Lehrkraft an der Hermann-Ehlers-Schule in Erbenheim. Zudem bin ich in vielfältigen Vereinen in der Region aktiv. In diesem

Rahmen begegne ich immer wieder Menschen aus den unterschiedlichen Vororten von Wiesbaden, mit denen ich ins Gespräch komme und deren Sorgen und Nöte ich dabei kennenlernen. Diese Probleme sowie die Besonderheiten der jeweiligen Vororte liegen mir sehr am Herzen. Für diese engagiere ich mich bereits jetzt. Mit einem entsprechenden Auftrag durch die Wählerinnen und Wähler würden sich für mich und damit verbunden für die Bürgerinnen und Bürger noch mehr Möglichkeiten bieten, Veränderungsprozesse in die gewünschte Richtung einzuleiten."

Interviewer: "Was verbindet dich mit der SPD? Warum bist du der SPD beigetreten?"

Patricia Eck: "In einem meiner Seminare an der Johannes Guten-

berg-Universität in Mainz fragte eine der Hochschullehrerinnen, wie viel der Anwesenden aus einem Nicht-Akademiker-Haushalt stammen würden. Es meldeten sich außer mir nicht einmal eine Handvoll Studierende. Das schockierte mich sehr. Damals habe ich mir vorgenommen: "Das muss sich ändern!" Aufgrund dieses Ereignisses bin ich in die SPD eingetreten, da ich der Überzeugung war und immer noch bin, dass diese Partei am besten mit meinen eigenen biografischen Erfahrungen sowie den von mir verfolgten Zielen vereinbar ist."

Interviewer: "Thorsten Schäfer-Gümbel, der Vorsitzende der hessischen SPD, verfolgt drei Schwerpunktthemen: Bildung, Mobili-

tät und Wohnen. Welche Themen liegen dir am Herzen?"

Patricia Eck: "In der Landespolitik liegen große Herausforderungen vor uns, weil gerade dort die entscheidenden Weichen für zwei Themen gestellt werden, die mir besonders wichtig sind: Wohnen und Bildung. Aber - und das möchte ich an dieser Stelle betonen - auch die vermeintlich 'kleinen' Themen in den Stadtteilen möchte ich aufgreifen. Denn zentrales Element meines politischen Selbstverständnisses ist es, sich um die Anliegen der Menschen vor Ort zu kümmern."

Interviewer: "Wohnen und Bildung sind dir ein wichtiges Anliegen, wie du sagst. Wie kann man aus deiner Sicht bezahlbaren Wohnraum in deinem Wahlbezirk gewährleisten, ohne dass sich die Verkehrssituation weiter verschärft?"

Patricia Eck: "Damit Wiesbaden eine Stadt für alle bleibt und Wohnen in den Stadtteilen bis ins hohe Alter für alle Bevölkerungsschichten möglich ist, bedarf es eines Wohnraumkonzepts. Hierzu gehören meiner Ansicht nach folgende Maßnahmen: Stärkung der Wohnraumförderung, Verhinderung von Bodenspekulationen, Vereinfachung von Planungsverfahren sowie die Überarbeitung des hessischen Wohnungsaufsichtsgesetzes. Damit kann besser gegen Leerstände von Wohnraum und/oder dessen Zweckentfremdung vorgegangen werden. Zudem sollten die vom Bund bereitgestellten finanziellen Mittel für den Wohnungsbau verdoppelt werden. Mir ist bewusst, dass dies zunächst eine Verdichtung des Wohnraumes in Wiesbaden zur Folge hat. Aus diesem Grund muss von Anfang an die technische und soziale

Infrastruktur mitgedacht werden. Hierzu gehört, dass vor allem die Bushaltestellen, die Straßen, die Kindergärten vor Ort usw. fertig sind, wenn die Menschen in die neuen Wohngebiete einziehen. Dies kann allerdings nur ein Baustein neben vielen weiteren sein, wie z.B. der Bau von Ortsumgehungsstraßen."

Interviewer: "Bildung ist, wie du bereits erwähnt hast, ein weiteres wichtiges Thema für dich. Welche Möglichkeiten siehst du, die Chancengleichheit an Schulen so herzustellen, dass die Herkunft des Elternhauses keine Rolle mehr spielt?"

Patricia Eck: "Hierzu gehört für mich der Ausbau eines echten Ganztagsangebotes. Damit meine ich ein für Eltern bezahlbares Angebot von Schule und Vereinen, das über die reine Betreuung hinausgeht und das pädagogische Konzept der jeweiligen Schule sinnvoll ergänzt. Des Weiteren setze ich mich dafür ein, den aktuellen Lehrermangel an den Schulen zu verringern. Auf diese Weise verbessert sich der Betreuungsschlüssel durch ausgebildete Lehrkräfte, die damit verbunden die Schülerinnen und Schüler qualifiziert sowie individuell entsprechend ihrer Fähigkeiten fördern und fordern können. Für eine moderne und fortschrittliche Bildungspolitik erscheint es mir zudem erforderlich, neben dem Sanierungsstau an den Schulen auch für die entsprechende digitale Infrastruktur an den Schulen zu sorgen. Dadurch sollen die Lernenden fit für die Zukunft gemacht werden."

Interviewer: "Welche Konzepte schweben dir vor, damit Familie

und Beruf besser als bisher vereinbart werden können?"

Patricia Eck: "Mir liegt in diesem Zusammenhang der Ausbau der Kinderbetreuung sehr am Herzen. Auf dieser Grundlage ist es den Frauen zukünftig möglich, berufstätig zu sein, während sie ihre Kinder in guten Händen wissen. Aber bei der Frage nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf finde ich es wichtig, auch pflegende Angehörige mit in den Blick zu nehmen. Deshalb sind mir auch der Erhalt sowie der Ausbau offener Angebote der Altenarbeit wie auch die Ausweitung stationärer Betreuungskapazitäten wichtig."

Interviewer: "Wie stellst du dir deinen Wahlkreis in ferner Zukunft idealerweise vor. Welche Visionen schweben dir vor Augen?"

Patricia Eck: "Ich würde das gerne auf vier Schwerpunkte beziehen: Wohnen vor Ort muss in allen Lebensphasen attraktiv und bezahlbar sein – für Familien und Alleinstehende. Für Jung und Alt. Wir müssen die Mobilität vor Ort verbessern - d.h. die Instandsetzung maroder Straßen beschleunigen, ein verlässlicher und bezahlbarer ÖPNV mit attraktiven und überörtlichen Verbindungen und auch eine verlässliche Verbindung für einen schnelleren Schul- und Arbeitsweg. Gute Bildung vor Ort durch ausreichende Kita-Plätze und durch kostenlose Bildung von der Kita bis zum Studienabschluss /zur Meisterprüfung. D.h. kurz und gut: Leben vor Ort in Wiesbaden ermöglichen."

"Vielen Dank für das Interview."

Michaela Seipel/ Dietmar Lipfert

Bericht der SPD-Ortsbeiratsfraktion für 2017



Vorgelegt zur Jahreshauptversammlung am 13. März 2018

Vorbemerkung

Die SPD verfügt im Ortsbeirat nach wie vor über die absolute Mehrheit (6 SPD, 4 CDU, 1 FDP). Ihr gehören an (in alphabetischer Reihenfolge): Haydar Akca, Jürgen Becker, Günter Dreßler, Monika Gürtler, Karl-Heinz Reinhold, Wolfgang Reinisch. Die Fraktion hat sich stets geschlossen und nach besten Kräften für alle Erbenheimer Belange eingesetzt.

Statistik

In 2017 fanden 7 öffentliche und 3 interfraktionelle OBR-Sitzungen sowie 1 Bürgerversammlung (BBauPl. Sporthalle Hermann-Ehlers-Schule) statt. Der Besuch dieser Sitzungen war gut (durchschnittlich 20 – 25 Teilnehmer). Hinzu kamen zahlreiche Besprechungs-/Ortstermine, nicht zuletzt – nach Bedarf – auch Fraktionsvorbesprechungen.

Unsere Fraktion hat 17 Anträge gestellt und 5 interfraktionelle Beschluss-Vorschläge eingereicht, die fast ausnahmslos einstimmig beschlossen wurden.

Aktuelle Informationen und Ergebnisse unserer bürgernahen Beiratsarbeit.

1. Verkehrsprobleme (Fußgängerschutzanlage Berliner Straße, Parksituation Tempelhofer Straße,
2. Parkraumbewirtschaftung Hochfeld, örtlicher Durchgangsverkehr, Tempo 30 usw.).
3. Neuordnung Straßenreinigung.
4. Bebauungspläne (Erbenheim-Süd, Erbenheim Mitte, SH Hermann-Ehlers-Schule) sowie Planung Ostfeld/Kalkofen.
5. Gemeinschaftsunterkünfte Berliner Straße/ Kreuzberger Ring.
6. Schulsituation Liebig- und Ehlers-Schule.
7. Kinderspielplätze/ Jugendarbeit.
8. Örtliches WLAN/E-Mobilität.

Erfolge/Fortschritte

Kinderspielplätze/ Jugendarbeit

Die KSP Görlitzer Ring und Emil-Krag-Straße wurden überplant und erhalten in Kürze neue Spielgeräte. Nach Aussage des Grünflä-

chenamtes wird mit dem von uns geforderten 2. Bauabschnitt des Kinderspielplatzes Moabiter Straße unmittelbar nach den diesjährigen Sommerferien Anfang August begonnen.

Die Jugendarbeit in Erbenheim wurde neu konzipiert und wird zukünftig bedarfsgerechter zwischen Hochfeld und Alt-Erbenheim austariert. Begünstigt wird dies auch dadurch, dass es nach jahrelangen Bemühungen endlich gelungen ist, am KSP Moabiter Straße einen jugendgerechten Container aufzustellen, der zumindest von April – Oktober genutzt werden kann

Situation Grundschule

Der 5-zügige Ausbau der Liebig-Schule (Gesamtkosten ca. 6,5 Mio. €) schreitet zügig voran und wird voraussichtlich im Herbst 2018 abgeschlossen sein. Für den zusätzlichen (temporären) Bedarf wurden noch weitere Container im Schulhofbereich aufgestellt.

Neubau der 3-Felder-Halle an der Ehlers-Schule

Nach über 20 Jahren gibt es endlich konkrete Fortschritte. Die notwendige Änderung des Bebauungsplanes ist im Verfahren, die notwendige Rechtskraft ist bis Mitte 2018 zu erwarten. Im Haushalt 2018/2019 ist eine Anlauftrasse